

Eine Chance: das Schulstipendium!  
Übernehmen Sie ein Schulstipendium und erleben Sie mit,  
wie Ihre Hilfe wirkt.

Ja, ich übernehme ein Schulstipendium für ein Mädchen  
in Mali und richte ab dem

Datum

- einen Dauerauftrag von monatlich 20 Euro oder
- einen Jahresbeitrag von 240 Euro für den Schulbesuch  
eines malischen Mädchens ein:

Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE42 6725 0020 0009 8888 88, BIC: SOLADES1HDB  
Stichwort: Schulstipendium für ein Mädchen in Mali

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt an:  
Häuser der Hoffnung e. V.  
c/o Dr. Gudrun Eisermann  
Ettlinger Str. 13, D-76137 Karlsruhe

Vorname und Nachname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

Email

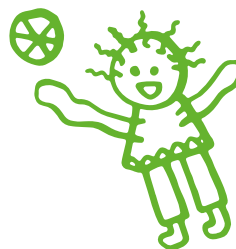
Telefon

Datum und Unterschrift

Sie erhalten jährlich einen Bericht über das Schulstipendien-  
Programm. Eine Spendenbescheinigung senden wir Ihnen  
jeweils zu Anfang des folgenden Jahres zu.

## Mädchen kennen sich aus!

Kinderehe, sexuelle Aufklärung, Mädchenbeschneidung, das  
sind immer noch Tabu-Themen in Mali. Die Schulstipendiatinnen  
erhalten Antworten auf alle Fragen rund um diesen Themen-  
komplex beim Gesundheitsunterricht, den eine erfahrene malische  
Ärztin und ihr junges Team erteilen. Hier stehen die Mädchen  
im Mittelpunkt.



Häuser der Hoffnung – Schulbildung für Afrika e.V.

c/o Dr. Gudrun Eisermann  
Ettlinger Straße 13  
D-76137 Karlsruhe  
+ 49 (0)173 - 34 39 299

info@haeuser-der-hoffnung.org  
www.haeuser-der-hoffnung.org  
www.facebook.com/haeuserderhoffnung

# Schulbildung macht den Unterschied!

HÄUSER DER HOFFNUNG



Gemeinnütziger Verein  
für Schulbildung in Afrika



# Mädchen haben es nicht leicht



Die Bevölkerung in Mali ist jung, der Kinderreichtum groß, die Alphabetisierungsrate niedrig. Weniger als die Hälfte der Frauen kann lesen, schreiben und rechnen. Noch immer können in Mali viele Kinder nicht zur Schule gehen.

Besonders Mädchen haben dazu meist keine Chance, sie müssen schon von klein auf arbeiten, im Haushalt oder auf dem Feld helfen. Oft werden sie früh verheiratet. Wenn Mädchen aber die Chance erhalten, zur Schule zu gehen und einen Schulabschluss zu machen, eröffnen sich neue Zukunftsperspektiven. Gebildete Mädchen können ihre Fähigkeiten entwickeln, sie heiraten später und bekommen meist weniger Kinder. Sie machen in der Regel eine Ausbildung, tragen damit zum Einkommen ihrer Familie bei und investieren später in die Bildung ihrer eigenen Kinder.

## Unser Engagement

Wir von „Häuser der Hoffnung“ unterstützen Mädchen und junge Frauen, die von unseren Mitarbeitern in Mali sorgfältig ausgewählt werden. Wir fahren regelmäßig nach Mali, besuchen die Schulen, sprechen mit Lehrern und Schuldirektoren und verfolgen die Entwicklung der Kinder aufmerksam. Alle Spender erhalten jährlich einen aktuellen Bericht über das Schulstipendien-Programm mit Neuigkeiten von den Mädchen aus Mali.

## Unsere Zielsetzung

Der Verein „Häuser der Hoffnung“ wurde 2004 gegründet, um Mädchen eine Schul- und Berufsbildung zu ermöglichen. Es gibt viele hilfebedürftige Kinder. Die Lebensbedingungen der Familien sind schwierig, finanzielle Mittel fehlen. Besonders Mädchen sind die Leidtragenden. Wenn wir Mädchen stärken, ändert sich oft alles: Bildung hilft, den Kreislauf aus Armut, Ausbeutung und Chancenlosigkeit zu durchbrechen. Davon profitieren nicht nur die Mädchen, sondern auch ihre Familien und die ganze Gemeinschaft.



## Bildung ist ein wichtiger Schritt in eine bessere Zukunft

Mädchen, die durch das Schulstipendien-Programm gefördert werden, besuchen staatlich anerkannte private Schulen mit gut ausgebildeten Lehrern und deutlich kleineren Klassen. Sie erhalten Lernmittel und eine neue Schuluniform pro Schuljahr. Unser Koordinator hält Kontakt zur Schule und zum Elternhaus der Mädchen. Er kennt die familiären Verhältnisse, überprüft die schulischen Leistungen und sorgt bei Bedarf für Nachhilfeunterricht oder im Krankheitsfall für medizinische Hilfe.



Erst lernen, dann heiraten: Mädchen gehen selbstbewusst ihren eigenen Weg, sie entwickeln ihre Talente und entscheiden selbst, wann sie heiraten und wie viele Kinder sie bekommen.

